



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0279/2026		Datum: 12.05.2026	
Dezernat 1			
Verfasser:	01-Büro des Oberbürgermeisters / Zentrale Angelegenheiten	Az.: 01/10/40/BUGA2029/CH	
Betreff: Resolution des Stadtrates der Stadt Koblenz zur Sicherstellung eines funktionsfähigen Mobilitäts- und Standortkonzeptes für die BUGA 2029			
Gremienweg:			
28.05.2026	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

Beschlusstwurf:

Der Stadtrat der Stadt Koblenz beschließt folgende Resolution:

Für den Stadtrat ist ein funktionierendes Mobilitäts- und Standortkonzept sowie eine erfolgreiche Besucherlenkung bei der BUGA 2029 unverzichtbar. Er stellt fest, dass die BUGA-Fläche in Lahnstein nur dann ihre volle Wirkung entfalten kann, wenn sie eng mit Koblenz verzahnt wird und als attraktives und gemeinsames Gesamterlebnis wahrnehmbar ist.

Deshalb erwartet der Koblenzer Stadtrat von der BUGA 2029 gGmbH und dem Land Rheinland-Pfalz die rechtzeitige und verbindliche Umsetzung folgender Maßnahmen:

1. Für alle beteiligten Kommunen der BUGA 2029 soll ein belastbares Mobilitätskonzept vorgelegt und umgesetzt werden.
2. Für die Städte Koblenz und Lahnstein soll eine attraktive und verständliche Verbindung geschaffen und ein Kombi-Ticket „BUGA Nord“ angeboten werden. Dieses soll den Eintritt zur BUGA-Fläche Lahnstein (inkl. ÖPNV), eine Shuttleverbindung Lahnstein ↔ Festung Ehrenbreitstein, den Eintritt zur Festung Ehrenbreitstein, die Seilbahn und eine Schifffahrt Deutsches Eck ↔ Lahnstein inkludieren.
3. Für Koblenz und Lahnstein sollen geeignete Parkraumlösungen gefunden und ein zusätzliches Parkdeck im Bereich der Südbrücke geprüft werden.
4. Für alle beteiligten Kommunen der BUGA 2029 soll ein abgestimmtes Reisebus- und Parkkonzept entwickelt werden.
5. Für alle beteiligten Kommunen der BUGA 2029 soll ein integriertes Fahrradverleihsystems eingerichtet werden.
6. Auf der Eintrittsfläche in Lahnstein soll die Einrichtung einer Hallenschau geprüft werden.
7. Für Schloss Stolzenfels ist sicherzustellen, dass die Orangerie rechtzeitig fertiggestellt und in die Planungen der Bundesgartenschau einbezogen wird, damit das Schloss zur Attraktivitätssteigerung der linksrheinischen BUGA-Gebiete beiträgt.

Zudem erwartet der Stadtrat gegenüber dem Bund die Zugänglichkeit des Schlossgartens sowie die rechtzeitige, gerüstfreien Fertigstellung der Außenhülle des Kurfürstlichen Schlosses.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Resolution an die zuständigen Stellen zu übermitteln und sich für die Realisierung der Punkte einzusetzen.

Begründung:

Die Bundesgartenschau 2029 im Oberen Mittelrheintal stellt für die Stadt Koblenz ein Projekt von herausragender Bedeutung dar. Sie bietet die Chance, die Rolle der Stadt als touristischen Ankerpunkt weiter zu stärken sowie nachhaltige Impulse für Mobilität, Stadtentwicklung und regionale Wertschöpfung zu setzen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die funktionale und erlebbare Verknüpfung der Eintrittsfläche in Lahnstein mit der Stadt Koblenz zu einem funktional und inhaltlich zusammenhängenden, attraktiv erschlossenen Gesamterlebnis. Nur wenn An- und Abreise, Weiterbewegung vor Ort, Orientierung und Serviceangebote gut aufeinander abgestimmt sind, entsteht für die Gäste ein schlüssiges und attraktives BUGA-Erlebnis.

Vor dem Hintergrund der verbleibenden Vorbereitungszeit besteht dringender Handlungsbedarf, insbesondere im Hinblick auf ein belastbares Mobilitäts- und Standortkonzept, die Besucherlenkung sowie ergänzende Angebotsbausteine.

Ein leistungsfähiges Mobilitäts- und Standortkonzept ist dabei der zentrale Schlüssel. Es muss die verschiedenen Verkehrsträger sinnvoll miteinander verknüpfen, Besucherströme lenken und gleichzeitig eine attraktive, komfortable, verständliche und möglichst barrierearme Nutzung ermöglichen. Dazu gehören neben dem ÖPNV auch Shuttleverkehre, Fahrradnutzung, Parkraumkonzepte sowie kombinierte Ticketangebote. Auch eine leistungsfähige An- und Abreise der Besucherinnen und Besucher über Reisebusse muss gewährleistet werden, um eine bestmögliche Verteilung der Gäste auch zwischen Koblenz und Lahnstein ermöglichen.

Das Kombi-Ticket BUGA Nord kann wesentlich dazu beitragen, Koblenz und Lahnstein als zusammenhängenden Erlebnisraum zu stärken. Es erleichtert die Erschließung der Flächen und die Besucherlenkung, erhöht die Aufenthaltsdauer der Besucherinnen und Besucher und unterstützt die touristische und wirtschaftliche Wertschöpfung in der Stadt und der Region. Der Einbeziehung der Seilbahn Koblenz und der Schifffahrt Koblenz-Lahnstein kommt hierbei eine hohe Bedeutung zu, da sie das BUGA-Erlebnis in besonderer Weise ergänzen und die Verbindung der Standorte zusätzlich stärken.

Auch ein abgestimmtes Fahrradverleihsystem ist ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen und modernen Mobilitätsstrategie und fehlt im Mittelrheintal. Es verbessert die Vernetzung der Standorte, reduziert den motorisierten Individualverkehr und kann über die Dauer der BUGA hinaus positive Wirkung entfalten.

Ebenso ist die Hallenschau auf der Eintrittsfläche Lahnstein ein klassisches und wichtiges Element einer Bundesgartenschau. Sie trägt zur Attraktivität des Standortes bei und schafft ein wetterunabhängiges Angebot, das die Qualität des Besucherlebnisses erhöht.

Im Hinblick auf Schloss Stolzenfels hatte das Land Rheinland-Pfalz bereits einen Realisierungswettbewerb für die Erweiterung des Infrastrukturgebäudes Stolzenfels BUGA29 durchgeführt, bei dem das neue Geschoss eine Orangerie mit den dazugehörigen Nebenräumen erhalten sowie einen Besucher-Servicepoint und die Möglichkeit einer temporären

Außengastronomie umfassen sollte. Um die linksrheinischen BUGA-Gebiete besser anzubinden, ist es daher wichtig, dass das Projekt “Orangerie/ Palmenhaus Stolzenfels“ umgesetzt wird.

Schließlich ist die Zugänglichkeit des Schlossgartens des Kurfürstlichen Schlosses und die rechtzeitige Fertigstellung der Sanierung der Außenhülle von zentraler Bedeutung für die Attraktivität und Gesamtwirkung der Stadt Koblenz.

Die Stadt Koblenz erwartet daher, dass die genannten Punkte mit hoher Priorität umgesetzt werden.

Finanzielle Auswirkungen: siehe BV/0268/2026

Auswirkungen auf den Klimaschutz: noch keine